

# Liebocher



# OPPOSITIONS-NACHRICHTEN

*Schöne Ferien  
wünschen allen LiebocherInnen  
die Oppositionsparteien,  
ÖVP, Die Grünen, FPÖ*

**Seite 2**

Vorwort, Neue Befragungs-App

**Seite 3**

60 Jahre MV Lieboch, 2. Straßenturnier des ESV

**Seite 5**

Bericht zum Rechnungsabschluss 2011

**Seite 6**

Beitrag der Grünen-Fraktion

**Seite 8**

Beitrag der FPÖ-Fraktion

**Seite 11**

ÖVP-Frühshoppen

**Seite 12**

Sportliches Lieboch



Vizep. MGA Stefan Helmerick VM Roman Witzianhofer Beate Pichler Christian Tengg Dipl.Tat. Andreas Aichelbauer Peter Keutsch Jürgen Hübner ÖVP DI Bernhard Breilinger GRÖE Herwig Sorgen FPÖ

## Liebe Liebocherinnen und Liebocher

Pünktlich zu Ferienbeginn dürfen wir Ihnen die zweite Ausgabe der „**Liebocher Oppositionsnachrichten**“ präsentieren. Der gute Informationsfluss zwischen den drei Oppositionsparteien wird so zum Mehrwert für Sie und ich bedanke mich für das ausschließlich positive Feedback auf unsere erste Ausgabe. Ich darf Ihnen berichten, dass die Gemeinde Aufstelltafeln angekauft hat, die jeder, ob Verein oder Privatperson beim Wirtschaftshof zum Preis von **€ 1,- pro Woche** ausleihen darf. Sie können auch von allen politischen Parteien verwendet werden, um Sie noch aktueller über unsere Veranstaltungen usw. informieren zu können. Im Vorfeld zur Nationalrats- bis Gemeinderatswahlen können wir Sie leider nicht informieren, da diese Tafeln **bis 2015! von Rudolf Aichbauer** für alle Wahlgänge der SPÖ **vorreserviert sind!! (soweit für „ALLE“ verfügbar)** Nutzen Sie jedoch diese günstige Möglichkeit Ihr Geschäft oder Event ins rechte Licht zu rücken. Einseitigkeit ist aber nicht

unser Motto wir versuchen an allen Vorhaben und Probleme der Gemeinde objektiv heranzugehen. Die am 3.6.2012 neu eröffnete Musikschule ist dafür ein Beispiel. In der kurz davor stattgefundenen Gemeinderatssitzung hat sich der Gemeinderat einstimmig für den Kauf der Räumlichkeiten ausgesprochen. Die Grundidee Eigentum hat Vorrang vor Mietzahlungen, war immer eine Forderung der ÖVP Lieboch, umso mehr freut es uns, dass nun dieser Zustand korrigiert wurde.

Es ist kein Geheimnis, dass die ÖVP immer für eine günstigere Lösung plädiert, nun aber richtig und mit dem Blick nach vorne die Situation repariert hat. Ein Dankeschön gilt hier auch der sich immer objektiv verhaltenden Markt Musik Lieboch und vor allem dem Bauherrn Peter Blaschitz der diesen Kauf nun doch noch ermöglichte. Auf Antrag der ÖVP konnte auch noch die Einberechnung der bisherigen Mieten und eine Bankgarantie für einen konstanten Zinsaufschlag

über die gesamte Kreditlaufzeit erreicht werden (rund 100.000 Euro Ersparnis)

Die Gemeindestrukturreform ist unsere nächste große Aufgabe. Vom Land wurde vorgegeben, Verhandlungen mit Haselsdorf-Tobelbad zu führen. Die Gemeindevorstände beider Orte treffen sich nun und versuchen hier eine Lösung zu finden. Die ÖVP Lieboch steht sowohl einer engeren Kooperation, wie auch Fusion positiv gegenüber und hofft im Zuge der Verhandlungen eine zukunftsfähige Lösung für alle Betroffenen zu finden.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer mit Zeit zur Erholung und bitte Sie uns Ihre Änderungswünsche für das kommende Telefonbuch per E-Mail zu übermitteln!

Ihr Vizebürgermeister  
Stefan Helmreich



## ?? Neue Befragungs-App ??

Wir bieten Ihnen seit einiger Zeit auf [www.oevp-lieboch.com](http://www.oevp-lieboch.com) einen Informationsdienst per SMS an. Sie können von der Müllerinnerung bis zu Veranstaltungshinweisen oder auch Fraktionssitzungen alles anonym selbst abonnieren und auch wieder abbestellen.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde mit den **Stimmen der SPÖ** die Beschaffung einer Befragungs-App beschlossen. Grundsätzlich sind wir auch für mehr direkte Demokratie und Mitbestimmung durch die Bevölkerung.

### Diese App wurde aber nur von der Mehrheitspartei beschlossen, warum?

- Die Telefonnummern der Teilnehmer werden abgeglichen um auswerten zu können wer dahinter steckt. (Offizielles Argument: Nur Liebocher sollen teilnehmen können)
- Suggestivfragen bzw. Wahlbeeinflussung kann nicht ausgeschlossen werden.
- Bürgermeister Aichbauer ist von der Datenschutzkommission per Bescheid des Datenmissbrauchs überführt worden.

Diese Gründe waren für die Oppositionsparteien so gewichtig, dass sie bei diesem Antrag nicht mitstimmten, um die Daten der Liebocherinnen und Liebocher keinem weiteren Missbrauch auszusetzen.

Unser Tipp: Abonnieren Sie anonym für Sie relevante Informationen und schützen sie Ihre persönlichen Daten. (Die Kosten für das Gemeinde-SMS der ÖVP zahlt die ÖVP)

## NEU NEU NEU NEU

**Wenn Sie Informationen aus dem Gemeinderat bzw. für Gemeinderatssitzungen wünschen, können Sie gerne mit uns in Kontakt treten.**

Sie haben dazu jeden 1. Dienstag im Monat in unserem Clubraum in der Gemeinde in der Zeit von 19.00 – 20.00 Uhr die Gelegenheit. Wir stehen Ihnen in dieser Zeit gerne zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich einige Tage vorher bei mir telefonisch, damit wir die Themen für Sie aufbereiten können.

VM Roman Wiesenhofer  
Tel.: 0650 / 555 0601  
Fraktionsführer der ÖVP-Lieboch

### Impressum:

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:  
ÖVP Lieboch, Bahnhofstrasse 75a, A-8501 Lieboch;  
Redaktion: Stefan Helmreich,  
vizebuergemeister@stefan-helmreich.com;  
Fotos: ÖVP Lieboch, Schelch, Wiesenhofer, Helmreich, STVP;  
Druck: MSS Print, Kalsdorf

# 60 Jahr-Feier des Musikvereins Lieboch

Am Samstag dem 2. Juni und am Sonntag dem 3. Juni 2012 wurde die 60 Jahr-Feier unseres Musikvereines Lieboch mit zahlreichen Musikkapellen

aus der Umgebung und einer Blasmusikkapelle aus Niederösterreich gefeiert. Am Sonntag gab es einen Festgottesdienst am Marktplatz mit

anschließender Trachtenweihe und Einweihung des Musikheimes, das den Liebocherinnen erstmals öffentlich präsentiert wurde.



Anschließend gab es bei Sonnenschein ein wunderschönes Fest mit musikalischer Untermalung der einzelnen Musikkapellen.

Ein „Danke!“ an die Mitglieder unserer Marktmusik und deren Helfer für die großartige Organisation und Durchführung dieser Feier.

GR Peter Keusch



## 2. Liebocher Straßenturnier des ESV Eiskristall

Am 9. Juni fand zum zweiten Mal das Liebocher Straßenturnier des ESV Eiskristall beim Wirtschaftshof statt. Es waren **21 Teams** am Start. Zu Beginn des Turniers war es noch trocken, aber allmählich fing es an zu regnen, was auch kurze Unterbrechungen zur Folge hatte. Aber keines der Teams

ließ sich durch den anhaltenden Regen abhalten, das Turnier fertig zu spielen. Auch die Stimmung war hervorragend und die Siegerehrung wurde bei strömenden Regen bestens durchgeführt. Ein Dank gebührt den Mitarbeitern des ESV Eiskristall, vorab mit Christian Amschl, für die

hervorragende Organisation. Auch unser Team der ÖVP Lieboch hat sich unter den vielen „Profis“ wacker geschlagen und holte schlussendlich den 13. Platz. Wir freuen uns schon auf ein hoffentlich trockenes Turnier 2013.

GR Peter Keusch



*Das ÖVP Team mit Vzbgm. Stefan Helmreich mit Gattin, GR Christian Tengg (li.) und GR Peter Keusch (re.)*

*Konnten den Sieg beim zweiten Liebocher Straßenturniers erringen: Das Team vom Gasthaus Lercher*



## Auszeit für pflegende Angehörige

80 Prozent aller pflegebedürftigen Menschen werden zuhause gepflegt. Eine anspruchsvolle Tätigkeit für Angehörige – auch sie brauchen „Pausen“.

Nähe Verwandte leisten in der Pflege Großartiges, meist rund um die Uhr“, zollt ÖVP-Familiensprecherin NRAbg. **Ridi Steibl** vielen Frauen und Männern Respekt. Mehr denn je will sie darauf achten, dass der Pflegefonds auch weiterhin ausreichend dotiert ist. Dieser ist die Finanzierungsgrundlage für das Pflegegeld und damit die Basis, mit der Pflege finanziell überhaupt erst ermöglicht wird. Aber: „Auch die Wahlfreiheit – ob Familienpflege, ambulante Pflegebetreuung zuhause oder Pflegeheim – muss bleiben“, so Steibl und ist auch stolz darauf, dass Weiterversicherung und Selbstversicherung für pflegende Angehörige bereits gängige Praxis sind.

Doch auch Pflegenden muss man gelegentlich eine Auszeit zugestehen. „Dass es dafür vom Bundessozialamt eine Förderung von bis zu 28 Tagen pro Jahr gibt, ist vielen nicht bekannt“, will die erfahrene Familienpolitikerin aufklären. Diese Förderung ist dazu da, um eine zwischenzeitliche Pflege, wie etwa „Pflege auf Zeit“ in einem Pflegewohnheim, leichter finanzieren zu können.

**Nähere Auskünfte unter:**  
Bundessozialamt  
Landesstelle Steiermark  
Babenbergerstraße 35, 8020 Graz  
Tel.: 0316 / 70 90

## Innenministerin zu Gast im SOS-Kinderdorf Stübing

Das SOS-Kinderdorf in Stübing feiert heuer sein 50-jähriges Bestandsjubiläum. Neben den Jubiläumsfeierlichkeiten stehen aber auch Renovierungsarbeiten und Neubauten an. Fünf Kinder leben im sogenannten „Haus der Exekutive“. Für dieses Gebäude trägt die Exekutive traditionell die Schirmherrschaft. Bei der Finanzierung der anstehenden Renovierungsarbeiten ist nun

allerhand Kreativität gefragt. Und da ist Sicherheitsdirektor **HR Mag. Josef Klamminger** nicht verlegen: Eine Bausteinaktion soll helfen, das dafür notwendige Geld aufzubringen. Zum Auftakt kam Innenministerin **Mag. Johanna Mikl-Leitner** als oberste Polizei-Chefin höchstpersönlich und verhalf der Aktion durch ihre Anwesenheit zu entsprechendem Gehör.



Bgm. Michael Viertler und NRAbg. Ridi Steibl freuen sich mit Kinderdorfkindern über die Unterstützung von Innenministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner.

## Jugendpolitik



Foto: Rothwangl

### Jugendstrategie

„Im Mai hat der Landtag eine Jugendstrategie zur Vereinheitlichung der Kinder- und Jugendarbeit in der Steiermark bis zum Jahr 2020 beschlossen“, berichtet LAbg. **Barbara Eibinger**, die unter anderem VP-Jugendsprecherin ist. Diese Strategie wurde gemeinsam mit Jugendarbeitern, die tagtäglich in Kontakt mit jungen Menschen stehen, erstellt und sieht sechs Handlungsfelder vor: Jugendinformation und -beratung, Jugendschutz & Prävention, Jugendkultur & kreative Ausdrucksformen, Gesellschaftspolitische Bildung & Partizipation, Bildungs- und Berufsorientierung sowie Lebenswelten von Jugendlichen.

### Jugendlandtag

Einstimmig fiel der Landtagsbeschluss aus, heuer wieder einen Jugendlandtag abzuhalten. Dabei haben 56 junge Steirerinnen und Steirer die Chance, hautnah mit Vertretern der Politik zu diskutieren und ihre Anliegen vorzubringen. „Ich würde mich freuen, wenn sich auch Jugendliche aus Graz-Umgebung unter [www.beteiligung.st](http://www.beteiligung.st) anmelden würden“, so Eibinger.

### Jugendschutz

Damit nicht genug: Noch vor dem Sommer wird sich Eibinger intensiv mit dem Thema Jugendschutz befassen. Sie vertritt die Volkspartei im Unterausschuss, der die Ausgehzeiten für Jugendliche neu diskutiert.

## Bericht zum Rechnungsabschluss 2011

Vor kurzem wurde stolz von der SPÖ der Jahresabschluss der Gemeinde präsentiert. Die darin erwähnten korrekten Zahlen lassen dem Anschein nach, auf eine sehr gute finanzielle Situation schließen. Bei genauerer und vor allem objektiver Betrachtung zeigt sich allerdings ein ganz anderes Bild.

Im Anschluss möchten wir Ihnen die tatsächliche Finanzgebarung der Gemeinde auf verständliche Weise näher bringen und Sie dazu auffordern sich selbst eine Meinung zu bilden.

Einnahmen im ordentlichen Haushalt:  
€ 6.982.797

Ausgaben im ordentlichen Haushalt:  
€ 6.903.729

Aus den Ausgaben des ordentlichen Haushaltes wurden für diverse Projekte € 515.236,- dem außerordentlichen Haushalt zugeführt. Zählt man im außerordentlichen Haushalt nun zu den von der SPÖ erwähnten Verpflichtungen von € 856.942,- noch zusätzlich angefallene Ausgaben hinzu, so ergibt sich ein Minusbetrag von € - 998.248,- als Soll Abgang.

Der Kassenstand zum Jahresende hat sich mit einem Wert von € -979.198,- gegenüber dem Jahresanfangs recht wenig verändert und bleibt hoch.

Hätte man nicht die Mehreinnahmen vom Bund und die Gemeindeabgaben

von rund € 203.764,- wäre der Soll Abgang im außerordentlichen Haushalt noch wesentlich höher.

Weiters möchten wir zum Thema: „Sparsames Wirtschaften“ noch einen Punkt ausführen.

Alle Institutionen der Gemeinde mussten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sparsam haushalten. Dies galt anscheinend nicht für unseren Bürgermeister. Im Voranschlag 2011 wurden für Repräsentationen zuerst € 2000,- budgetiert. Im Nachtragsvoranschlag wurde dieser dann verdreifacht, also auf € 6000,- erhöht!. Am Ende mussten wir im Rechnungsabschluss jedoch feststellen, dass er seine eigenen Budgetvorgaben nicht eingehalten hat und diese nun sogar mit € 10.500,- recht deutlich überzogen hat.

Die Meinung der ÖVP dazu war, dass die Gemeindepolitik hier ein falsches Signal aussendet, da man von den anderen Gemeindeinstitutionen einen sparsamen Umgang forderte und selbst nicht einmal die eigenen



Budgetvorgaben einhalten kann! **Deshalb wurde der Rechnungsabschluss 2011 von der ÖVP nicht mitgetragen.**

Weiters möchten wir Ihnen noch verdeutlichen, dass die Gemeinde Lieboch (inklusive KG Außenständen und übernommenen Haftungen) derzeit einen Schuldenstand von rund **sechs Millionen Euro (€ 6.000.000,-)** aufweist. Im Falle der Durchführung geplanter Projekte in naher Zukunft, könnte dieser Betrag sogar auf unglaublichen **zwölf Millionen Euro (€ 12.000.000,-)** anwachsen.

Außerdem bleibt abzuwarten, ob das Versprechen, im Jahr 2012 keine neuen Darlehen aufzunehmen, bei der Vielzahl von Projekten, wie Sanierung der Volksschule und Kindergarten, Hochwasserschutz, Sportplatz neu (!!!) auch gehalten werden kann.

GR Beate Pichler  
GR Christian Tengg



Die Veranstaltung „Sterz mit Herz“ war ein voller Erfolg und wir werden nächstes Jahr nochmals einen Abend damit verbringen, Ihnen die verschiedenen Sterz-Variationen und deren Herstellung näher zu bringen. Vorgesehen ist der Herbst 2013. Wenn Sie sich dafür interessieren, bitte ich Sie, mich kurz anzurufen, damit ich Sie von unserem Termin in Kenntnis setzen kann.

Wie angekündigt, werden wir im Herbst 2012 Brot selbst zubereiten. Frau **Friederike Tengg** aus Lieboch-Schaden-dorf hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, uns einige Dinge über das Brotbacken zu beizubringen. Frau Tengg ist eine Bäuerin, die mehrfach für ihr Brot ausgezeichnet

wurde und im Jahr 2011 die Genusskrone für Österreichs bestes Brot erhalten hat.

**Wir backen:** Vollkorngebäck, Originales Bauernbrot u.s.w.  
Materialkosten: € 12,- pro Person

**Termine:**

**Montag, 1. Oktober 2012, 18.00 Uhr**

**Montag, 8. Oktober 2012, 18.00 Uhr**

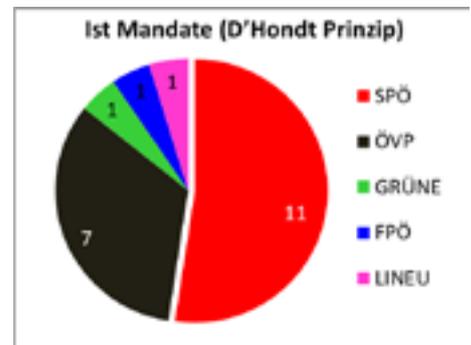
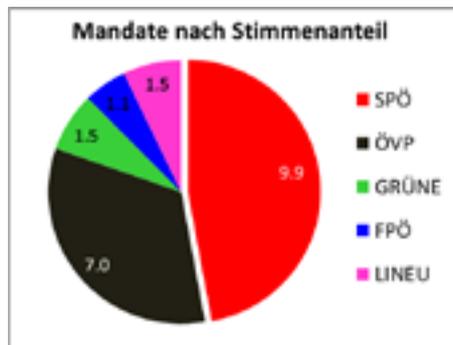
**Montag 15. Oktober 2012, 18.00 Uhr**

Da wir die Teilnehmerzahl von max. 8 Personen pro Abend nicht überschreiben dürfen, bitte ich Sie, sich unbedingt bis spätestens 20. September bei mir anzumelden. (Da die Nachfrage groß ist, wäre eine baldige Anmeldung von Vorteil). Ich freue mich schon sehr darauf.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer  
Ihre Anni Lang, 0664 / 121 75 85

## Die Mehrheit im Gemeinderat hat beschlossen, und Sie informiert

Wenn Sie in den Medien lesen, dass mit einer Mehrheit im Gemeinderat Beschlüsse, wie das aktive Vorgehen bei der Gemeindegemeinschaft mit Haselsdorf/Tobelbad und Dobl getroffen wurden, so sollten Sie sich noch einmal das Ergebnis der Gemeinderatswahlen 2010 vor Augen führen, um zu erkennen, was in Lieboch das Wort „Mehrheit“ bedeutet.



Demnach sind die Nichtwähler als zweitstärkste Partei und die drei kleinsten Parteien nicht im Gemeinderat vertreten. Es vertritt auch keine Partei mehr als 1/3 der Wahlberechtigten. Würde man die Mandate mit einer Nachkommastelle an die Parteien vergeben, was mit ein bisschen Mathematik bei den Abstimmungen auch leicht handhabbar wäre, hätte keine Partei die absolute Mehrheit. Aufgrund der gültigen Zuteilung nach D'Hondt wurden die Nachkommastellen der SPÖ zugeteilt.

Noch mehr Gewichtung gibt es für die stimmenstärkste Fraktion bei der Aufteilung der Sitze in den Ausschüssen. Dort stellt in 6 Ausschüssen die SPÖ jeweils mit 4 Mandaten auch den Obmann und Obmann Stellvertreter, und die ÖVP ist mit jeweils nur 2 Mandaten vertreten. Eine Ausnahme bildet der Prüfungsausschuss, in welchem gesetzeskonform auch die drei

kleinen Parteien mit einem Mandat vertreten sind, und die FPÖ als stimmenschwächste Partei den Obmann stellt. Freundlicherweise hat die ÖVP den Grünen einen Sitz im Umweltausschuss zur Verfügung gestellt, sodass wir hier auch aktiv mitgestalten können, wenngleich ein Mehrheitsbeschluss nur mit sehr viel Überzeugungsarbeit zu erreichen ist. Ein noch etwas verschärftes Kräfteverhältnis gibt es bei der „politischen“ Gestaltung in den Liebocher Nachrichten. Hier ist alleiniger Medieninhaber und Herausgeber unser Bürgermeister (siehe Impressum der Liebocher Nachrichten). Dies war auch einer der Hauptgründe für die Herausgabe der Liebocher Oppositionsnachrichten.

**Welche Möglichkeiten haben Sie liebe Bürger, um sich ein möglichst unabhängiges Bild des politischen Geschehens in Lieboch zu machen?**  
Lesen Sie Berichte mehrmals und auch

zwischen den Zeilen, informieren Sie sich aus anderen Medien (Zeitung, Fernsehen), sprechen Sie Ihre Gemeindevertreter direkt an und hinterfragen Sie auch gleich deren Antworten. Weiters lade ich Sie zum öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzungen ein, welche ca. alle zwei Monate stattfinden und mindestens 10 Tage vorher am Gemeindeamt bekanntgegeben werden. Vielleicht werden diese Termine auch eines Tages in den Liebocher Nachrichten und auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Falls Sie nicht Zeit haben, an den Gemeinderatssitzungen teilzunehmen, können Sie auch während der Amtsstunden im Gemeindeamt die Protokolle des öffentlichen Teils aller Gemeinderatssitzungen einsehen. Ich habe bei der letzten Gemeinderatssitzung angeregt, dass diese Protokolle auch elektronisch zur Verfügung gestellt werden, um effizienter nach Themen suchen zu können. Leider wurde dies von unserem Bürgermeister, und damit auch automatisch von der Mehrheit im Gemeinderat abgelehnt.



Bernhard Breitegger,  
Gemeinderat der Grünen Lieboch



Dringend gesucht:

### **Ehrenamtliche SozialbegleiterInnen helfen leben!**

Wenn die Seele den Lebensweg mit Stolpersteinen pflastert, bieten sich SozialbegleiterInnen als Stütze an. Aktuell sind steiermarkweit rund 350 geschulte ehrenamtliche SozialbegleiterInnen bei pro humanis leben. helfen. aktiv tätig.

Aufgrund der steigenden Nachfrage nach diesem kostenlosen Angebot für psychisch beeinträchtigte Menschen werden noch dringend weitere Freiwillige gesucht.

**Helfen Sie Leben! Wir freuen uns auf Ihre unverbindliche Anfrage!**

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter:

Tel. 0316 / 82 77 07 oder office@prohumanis.at.

# Weniger ist mehr!

Bei den fünften Erdgesprächen in Wien diskutierten Umweltexperten über die Folgen des Klimawandels und die Zerstörung der Natur durch den Menschen. Durch den stetigen Anstieg der Treibhausgase in der Atmosphäre erwärmt sich unser Planet immer mehr, Gletscher gehen zurück, und der Meeresspiegel steigt an, sodass viele küstennahe Gebiete bald unbewohnbar sein werden.

Durch die Erwärmung der Meere und das Auftauen der Permafrostböden werden die darin enthaltenen Treibhausgase, CO<sub>2</sub> und Methan zusätzlich freigesetzt, sodass sich der Effekt der Erderwärmung damit noch potenziert. Viele Klima-Experten halten deshalb ein Kippen des ökologischen Gleichgewichtes noch in diesem Jahrhundert für möglich.

So wie jede Speisekammer einmal zu Neige geht, werden auch unsere fossilen Energiereserven in den nächsten Jahrzehnten zu Ende gehen, und viele Rohstoffe, falls überhaupt, nur mit großem Aufwand zu fördern sein. Der Ressourcenverbrauch steigt weltweit aber weiter an, auch weil Länder wie China sich einen ähnlichen Wohlstand leisten wollen, wie er uns im Westen vergönnt ist.

In Österreich verschwindet täglich durch den Bau von neuen Straßen, Einkaufszentren und Häusern die Fläche von 15 Hektar Agrarland (21 Fußballfelder), obwohl sich die Raumordnungskommission bereits 2001 das Ziel gesetzt hat, den Flächenbedarf auf 1 Hektar pro Tag zu senken. Geht der Trend so weiter, sind Österreichs Grünflächen und Äcker in rund 400 Jahren zubetoniert (siehe [www.bodeninfo.net](http://www.bodeninfo.net)).

Am Beispiel Lieboch ist dieser Ressourcenverbrauch an wertvoller Ackerfläche durch den Bau der vielen Supermärkte, öffentlichen und privaten Gebäude auch deutlich erkennbar. Es sollte deshalb die Sanierung von bestehender Gebäudesubstanz (Volksschule, ehemaliges Raika-Gebäude, ...) anstatt der vielen Neubauten, vorrangig betrieben werden. Dies würde unter dem Strich den Energieverbrauch deutlich reduzieren und die letzten Grünflächen erhalten, anstatt diese mit Asphalt und Beton zu versiegeln.

## Was können wir persönlich tun, um der nachfolgenden Generation nicht einen noch größeren Rucksack von Problemen zu hinterlassen?

Durch die Verwendung von energieeffizienten Techniken und Vermeidung von unnötigem Energieverbrauch (LED Beleuchtung, Vollwärmeschutz, kleinere Autos mit geringem Verbrauch, Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel und Fahrrad, Fahrgemeinschaften, weniger Fernreisen ...) als auch durch die Nutzung der erneuerbaren Energien (Solarenergie, Wasserkraft, Windkraft und Biomasse) senken wir nicht nur den CO<sub>2</sub> Ausstoß, sondern machen uns auch unabhängiger von Energieimporten.

Das Wachstum unserer Wirtschaft darf in Zukunft nicht in der Quantität, sondern vielmehr in der Qualität gemessen werden.

Manfred Kranz



# Der Bürgermeister kennt einfach seine Grenzen nicht!

**Liebe Liebocherinnen,  
liebe Liebocher!**

Mittlerweile sind schon ein paar Monate des Jahres 2012 ins Land gezogen und wer die schwache Hoffnung hatte, dass sich die Situation mit und um den Liebocher Bürgermeister entschärfen würde, wurde bitter enttäuscht! Im Gegenteil... die selbstherrlichen Aktionen häufen sich und es gibt bereits viele BürgerInnen, die sich fragen, wie weit ein kleiner Gemeindepolitiker gehen kann, welche Aktionen sich ein solcher Bürgermeister noch leisten darf und wann unglaubliche Aussagen und Taten endlich geahndet werden?!

Nun... hier muss ich Sie leider enttäuschen, denn – auch wenn der eine oder andere sich beschämt oder aber auch verärgert von dem Noch-Bürgermeister abwendet und jegliche Zusammenarbeit verweigert – offensichtlich ist es seitens der großen Landespolitiker nicht gewollt, einen Mann aus den eigenen Reihen von einer Gemeindegipfel zu entfernen, sei er noch so unbedeutend. Denn dies würde quasi einem Schuldeingeständnis gleich kommen und das, liebe LiebocherInnen, DAS ist – wie wir leider alle wissen – nicht gerade die große Stärke der Regierer.

Sei es wie es sei, der einzig mögliche Weg, unsere schöne und derzeit noch lebenswerte Gemeinde von überheblichen und sich selbst überschätzenden Leute zu befreien, ist offensichtlich nur die Entscheidung durch den/die WählerIn. Und da sich alle **Oppositionsparteien** – zumindest die drei, welche ihre Brötchen nicht im roten Ofen backen – einig sind, dass sich einerseits an der Situation nichts ändern wird und andererseits seitens der roten Gemeindepolitik kein Einsehen und keine Verbesserung zu erwarten ist, ist es unsere primäre Aufgabe, den Schaden für die BürgerInnen und die Gemeinde so gering wie möglich zu halten und zu versuchen, sie

über die teilweise unglaublichen Zustände zu informieren! Und wenn die restliche SPÖ-Gemeindefraktion ein Ende a la „Sankt Georgen an der Stiefing“ verhindern will, wird sie endlich Selbstachtung beweisen und der „Aichbauer-ICH-AG“ Widerworte und vor allem Taten entgegen setzen müssen. Auch wenn inzwischen ein Großteil der anders-denkenden roten Gemeinderäte offensichtlich ausgetauscht wurde und anscheinend nur noch „Ja-Sager“ übrig geblieben sein dürften, die Hoffnung (auf einen Selbstreinigungsprozess) stirbt bekanntlich zuletzt und wir können ihnen im Grunde nur unsere helfende Hand hin strecken, auf dass sie sich eines Besseren besinnen und die Hilfe annehmen mögen.

Ein kleines Beispiel für die Selbstherrlichkeit des Noch-Bürgermeisters: es wurde – auf Gemeindekosten – eine größere Anzahl von recht kostspieligen Plakatständern angekauft, um diese gegen sehr geringes Entgelt an Vereine oder ähnliche Institutionen zu vermieten. So weit, so gut... aber noch bevor der restliche Gemeinderat, die Vereine, Institutionen, etc, überhaupt von diesem Ankauf wusste, wurden alle Ständer für sämtliche – in den nächsten Jahren folgende – parteipolitische Ereignisse (Wahlen, Veranstaltungen, etc) **von der** Bürgermeister-Partei **für die** Bürgermeister-Partei reserviert! So kommt man auf Kosten der Allgemeinheit / LiebocherInnen auch zu – für die Roten kostenlosen – Wahlhilfsmittel. Ein Tipp an die BürgerInnen: bewundern sie also demnächst die zahlreicher gewordenen Plakate der SPÖ besonders, denn sie wurden von Ihnen selbst mitfinanziert!

Dass bei einer Gemeindeveranstaltung kein anderer Ehrengast jedweder Partei – außer der SPÖ – mit der Begründung „in einer roten Gemeinde reden nur Rote“ zu den Leuten sprechen darf, ist ein weiteres spitzes Steinchen auf dem Weg des Gemeindegewaltens. Dass gewissen



Leuten der **Oppositionsparteien** die Hand nicht gereicht wird, „um sich die Eigene nicht schmutzig zu ma-



chen“, spricht ebenfalls Bände für die immer wieder hinausposaunte Zusammenarbeit. Dass Anfragen ohne Begründungen, dafür jedoch mit Schulterzucken und überheblichem Lächeln ob des Wissens der knappen Abstimmungsmehrheit beantwortet werden, ist ein fixer Bestandteil im Gemeinderat. Dass der mehrheitlich oppositionell besetzte Prüfungsausschuss dem Noch-Bürgermeister zu unbequem, lästig und aufrührerisch geworden und deshalb aus persönlichen motivierten Gründen aus den Analen der *Marktgemeinde Lieboch Orts- und Infrastrukturentwicklungs-KG* entfernt wurde, zeigt ebenfalls, was „der Allein-Regierer“ wirklich anstrebt. Dass eine – offiziell als Gemeindeveranstaltung durchgeführte – Feier grundsätzlich nur mehr zu parteipolitischen Zwecken entfremdet wird, ist mittlerweile als normal anzusehen. Dass GemeindegliederInnen allein aufgrund der Person und des Handelns des Bürgermeisters nicht mehr auf genau diese Gemeindeveranstaltungen gehen, ist ebenfalls Fakt. Dies ist nur ein kleiner Auszug aus dem fiktiven Buch „Lieboch – wohin gehst du?“.

Im Hinblick auf die – seitens des Bürgermeisters – großspurig angestrebte Einverleibung von den Gemeinden Haselsdorfberg-Tobelbad, Dobl und Lannach gegen deren absoluten Willen wurde der Genannte von höchster Stelle im Zuge einer Besprechung innerhalb der Regierungsmauern auf den Boden der Tatsachen geholt. Diesem wurde klar und deutlich befohlen,

dass eine Zusammenlegung mit Dobl und Lannach definitiv nicht vorgesehen sei. Lediglich Haselsdorfberg-Tobelbad wurde dem „Bräutigam Lieboch“ als Braut zuerkannt, aber wie es schon hie und da vorgekommen sein soll... die Braut möchte genau DIESEN Bräutigam partout nicht heiraten und will diese Vereinigung sogar mittels einer Bürgerbefragung auf das Heftigste bekämpfen! Und es sei Ihnen versichert, liebe LiebocherInnen, diese negative Einstellung hat nur einen einzigen Grund und der ist in der Person des Bürgermeisters zu finden. Es wurde berichtet, dass der Bräutigam-Vertreter auf diese Neuigkeiten mit Wutanfällen reagiert hat.

Im Zuge der letzten Gemeinderatsitzung kam es im nicht öffentlichen Teil weiters zu einer Entscheidung im Hinblick auf das Musikheim und wurde seitens der **Oppositionsparteien** versucht, einen **roten** Fehler der Vergangenheit so gut wie möglich aus zu bessern und den Schaden so gering wie möglich zu halten. Aber nichts desto trotz kann über unglaubliche Aussagen des Bürgermeisters und seiner Kassiererin hinsichtlich der Finanzsituation der Gemeinde nur

bestürzt der Kopf geschüttelt werden. Die „ach-so-gute-Finanzlage“ der Gemeinde steht mit den Vorhaben des Bürgermeisters kurz davor, in den **rotgefärbten** zweistelligen Millionenbereich ab zu gleiten und die **Farbe** ist hier definitiv Programm. Denn **rot** ist in diesem Fall ein **Minus**... sowohl für die Finanzen und die Gemeinde, als auch für die BürgerInnen.

Ein kurzer Überblick über die nahe Finanz-Zukunft unserer Gemeinde würde in etwa so aussehen:

derzeitige Schulden + Haftungen:  
ca 6,5 Millionen Euro,  
Musikheim-Kredit:  
ca 3 Millionen Euro,  
Volksschul-Sanierung:  
ca 4 Millionen Euro,  
eventueller Sportanlagen-Neubau:  
ca 4 Millionen Euro

#### Bitte rechnen sie selbst!!

Wurde nicht von der roten Gemeindefinanzleitung noch vor kurzem in den Liebocher Nachrichten angeführt, dass keine neuen Schulden gemacht wurden / werden?!

Aber wer sich – trotz der derzeit

misslichen Finanzlage - mit Großprojekten einen Namen machen möchte, dem ist offensichtlich egal, was es kostet. Denn schließlich ist es ja nicht sein Geld und wie wir alle wissen, gehen gewisse Charaktere mit fremdem Geld definitiv sorgloser und ohne Nachdenken um. Sollen alle anderen schauen, wie sie danach damit zu recht kommen... Hauptsache, DASS!

Über einen Punkt darf und kann jedoch positiv berichtet werden: ein – von der FPÖ Lieboch – eingebrachter Dringlichkeitsantrag, dass sich die Gemeinde Lieboch geschlossen **GEN** die geplanten **UMWELTZONEN** aussprechen und dies mittels eines Schreibens an die Landesregierung auch klar und deutlich festhalten möge, wurde mit 20:1 Stimmen durchgebracht. Diese Version sieht nämlich vor, dass alle Dieselfahrzeuge vor dem Baujahr 2006 (Emmissionsstufe Euro 3 und davor) in diesen Zonen von heute auf morgen – auch an feinstaubfreien Tagen – nicht mehr in diesen Zonen betrieben werden dürfen, obwohl dadurch eine Luft-Verbesserung lediglich um rund 1,3 % erreicht werden könnte. Lediglich einer Gemeinderätin war es offensichtlich egal, dass durch diese aktuell geplanten Umweltzonen auch ein großer Teil der Liebocher Bevölkerung massive finanzielle Verluste erleiden würde! Welche Parteizugehörigkeit diese **Bürgervertreterin** hat, braucht hier wohl nicht extra erwähnt werden.

Trotz sämtlicher Schwierigkeiten, die seitens der **AICHBAUER Rudolf**-Partei für Lieboch schon entstanden sind, auftauchen und auf unsere geliebte Gemeinde noch zukommen werden, die verantwortungsbewussten **Oppositionsparteien** werden weiterhin nichts unversucht lassen, für unser Lieboch das Bestmögliche zu erreichen!

In der Hoffnung, dass alle Liebocherinnen und Liebocher trotz sämtlicher Widrigkeiten einen schönen Sommer verbringen können, verbleibt mit freundlichen Wünschen,

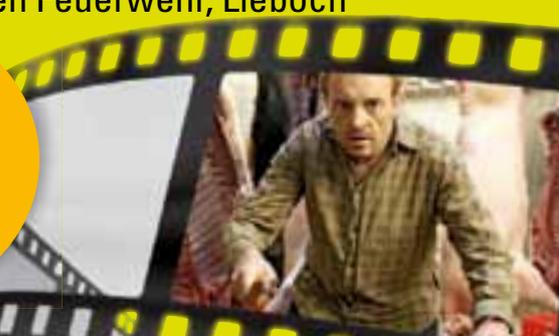
Ihr GR Herwig Sorger,  
FPÖ-Lieboch

# WOCHE-Sommerkino...

## ...unterwegs

### Der Knochenmann

Samstag, 28. Juli 2012, 21 Uhr  
Platz der Freiwilligen Feuerwehr, Lieboch



Eintritt  
frei!

WOCHE

DRE ZEITUNG MIT HEIMVORTEIL

www.woche.at



## Direktvermarktung: Europa lernt von der Steiermark

Die österreichische Landwirtschaft kann sich mit den großen Flächenstaaten Europas nicht messen. Zu geringe Produktionsmengen bringen bei geringen Preisen weniger Erlös. Die Direktvermarktung ist daher für viele Betriebe eine Alternative.

Die Steiermark gilt innerhalb Österreichs als Vorreiter in der Direktvermarktung. Mit der Marke „Gutes vom Bauernhof“ hat diese Vermarktungsschiene mittlerweile österreichweit den Durchbruch geschafft. 850 Mitgliedsbetriebe zählt schon allein die Steiermark. „Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir für die Förderperiode 2014 bis 2020 wieder ausreichend europäische Mittel ausverhandelnd, um diese erfolgreiche Arbeit auch in Zukunft fortsetzen zu können“, weiß LAbg. **Waltraud Schiffer**, selbst in der Direktvermarktung

tätige Bäuerin. Vor allem Marketinggelder können aus EU-Töpfen lukriert werden.

Gemeinsam mit Vertretern der Landwirtschaftskammer war Schiffer jüngst in Brüssel, um bei Agrarkommissar **Dacian Cioloș** für diese für Österreich so wichtige Vermarktungsstrategie zu intervenieren. Erstes Ergebnis: Modelle aus anderen EU-Staaten sollen vereinheitlicht und hohe Standards eingeführt werden. Ein Vorteil für



Foto: STBB

*LABg. Waltraud Schiffer (2.v.li.) mit einer Delegation beim rumänischen Agrarkommissar Dacian Cioloș (Mitte) – weil die rumänische Landwirtschaft ähnlich kleinstrukturiert ist wie die österreichische, eine vielversprechende Allianz.*

Österreich, dessen Bauern schon lange freiwillig hohe Qualitätsstandards verfolgen und das Ergebnis auch mit zahlreichen Marken dokumentieren.

## Europahaus: Führung nun unter Barbara Eibinger

Medien zeichnen oft wider besseres Wissen ein monströses Bild von der EU. Doch wer ist sie? Was tut sie und was bringt sie uns? Das Europahaus Graz liefert dazu Antworten.

Seit über 30 Jahren arbeitet das Europahaus Graz an der Verwirklichung eines vereinten Europas mit. Das Funktionieren der EU, aktuelle Entwicklungen und vor allem die Vorteile der europäischen Integration zu erklären, ist und bleibt zentraler Auftrag.

### Neues Team, neue Adresse, neue Ideen

In den letzten Monaten hat das Europahaus Graz eine Rundum-Erneuerung erfahren: Neue Vorsitzende ist LAbg. **MMag. Barbara Eibinger**, die diese Aufgabe vom ehemaligen Europaabgeordneten Univ.-Prof. **Dr. Reinhard Rack** übernommen hat. Ihre primären Ziele: „Ich verstehe das Europahaus

Graz als Anlaufstelle für die Steirerinnen und Steirer in Sachen Europa. Gerade unseren EU-Gemeinderäten möchten wir mit Rat und Tat zur Seite stehen“, so Eibinger. Das neue Zuhause des Europahauses ist am Grazer Nikolaiplatz 4.

Dieses Jahr kann Eibinger bereits auf zwei sehr erfolgreiche Veranstaltungen zurückblicken: An der Uni Graz fand ein interessantes Kamingespräch mit dem britischen Botschafter statt und anlässlich des Europatages am 9. Mai lud das Europahaus zu einer restlos ausgebuchten Filmvorführung ins Schubertkino.



Foto: Europahaus

*LABg. Eibinger: „Wir stehen Bildungshäusern, Schulen und anderen einschlägigen Einrichtungen als Kontaktstelle und Kooperationspartner gerne zur Verfügung!“*

### Info-Broschüre

Mit dem Ziel, vor allem junge Menschen über die Europäische Union zu informieren, brachte das Europahaus kürzlich eine Infobroschüre im Taschenformat heraus. Mit dem Heft „EU in der Tasche“ hat man die Fakten zur EU immer griffbereit dabei.

INSTALLATIONEN · PRÄZISE PLANUNG · MONTAGE · SERVICE

TEAM **SCHERBINEK**

ELEKTRO · SANITÄR · GAS · HEIZUNG · KLIMATECHNIK · PHOTOVOLTAIK

8141 UNTERPREMSTÄTTEN | HAUPTSTRASSE 227 | TELEFON 03136 / 524 06  
FAX 03136 / 524 06-17 | INST@SCHERBINEK.AT | WWW.SCHERBINEK.AT

Broschüre kostenlos anfordern  
und weitere Informationen unter:  
**mail@europahaus-graz.at**

oder  
**0316 / 32 35 54-888**

# ÖVP-Frühshoppen 2012

Auch dieses Jahr durften wir unseren traditionellen Sommerfrühshoppen beim Krughof – dem Anwesen der Familie Schirgi – abhalten. Trotz tropischen Temperaturen um die 37 Grad waren die Bänke bis auf den letzten Platz besetzt. Kulinarisch wurden unsere Gäste von Konrad's Catering versorgt. Die Besucher konnten zwischen Burger, Bratwürste und Koteletts wählen und es hausgemachte Mehlspeisen von der Familie Eberhart – Gasthaus Dampflok – gereicht. Als Ehrengäste wurden von unserem Vizebürgermeister **Stefan Helmreich** die Bürgermeister aus den Umlandgemeinden Dobl und Haselsdorf/Tobelbad und

die Landtagsabgeordnete **Waltraud Schiffer** begrüßt. Für den Ohrenschausorgte zu Beginn die Liebocher Markt-Musikkapelle und in weiterer Folge das Trio „2/3 Stromlos“ aus Stainz. Bei dieser Livemusik und dem einen oder anderen Glaserl Wein wurden viele

Gespräche geführt und Freundlichkeiten ausgetauscht. Die Kinder konnten sich sowohl im Garten als auch in der Hupfburg austoben. Die vielen schattenspendenden Bäumen haben für kühle und entspannende Atmosphäre unter den Besuchern gesorgt. So hielt die Stimmung bis in die späten Nachmittagsstunden an.



Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Bevölkerung von Lieboch für die zahlreiche Teilnahme und freuen uns schon auf den nächsten Frühshoppen.

*Roman Wiesenhofer  
Fraktionsführer der ÖVP-Lieboch*



Vzbgm. Stefan Helmreich gratulierte der Juniorchefin **Kerstin Temmel** zur **Neueröffnung des Hofladens**. Angeboten wird ein reichhaltiges Sortiment von Produkten der Bauern aus der Umgebung.

**20.000** Unterschriften wurden gegen die geplante Umweltzone in Graz-Umgebung gesammelt. Diese wurden von der Wirtschaftskammer-Regionalstelle und dem Tourismusverband Seiersberg an die Sparte Gewerbe und Handwerk übergeben.

Gerade unser Bezirk ist von einer geplanten Umweltzone stark mit betroffen! Es geht um 50.000 Autos in Graz, 30.000 Pendler aus GU, steiermarkweit rund 230.000 Autos. Wer kann sich so schnell ein neues Auto leisten? Das öffentliche Verkehrsnetz reicht als Ersatz bei weitem nicht aus. Von den Auswirkungen auf die Wirtschaft gar nicht zu sprechen! Ich bin für Maßnahmen, die die Luft im Großraum Graz verbessern. Wie Studien zeigen, sind Fahrverbote aber ein riesiger Aufwand mit wenig Effekt: über kurz oder lang werden alte Autos ausgetauscht. Es gibt Konzepte, die wesentlich mehr bringen. Alternativen sind sicher weitere Heizungstauschprogramme, Umstellung auf Fernwärme und Anreize für die thermische Sanierung.



## Liebe sportbegeisterte Liebocherinnen und Liebocher!

**Als Mitglied des Sportausschusses, möchte ich Sie auf diesem Wege über die wichtigsten Sportereignisse und gesellschaftlichen Veranstaltungen, sowie aktuelle Sportthemen informieren.**

Leider ist die Causa „Sportplatz Lieboch“ noch immer ein aktuelles Thema und bis dato gibt es hier weder eine Einigung noch kurzfristige Lösungen, um ideale Rahmenbedingungen für einen normalen Spielbetrieb zu schaffen. Trotz dieser Umstände, kann der SV SW Lieboch ([www.svlieboch.at](http://www.svlieboch.at)) auf eine hervorragende Jugendarbeit stolz sein. Auch wenn es bei der Kampfmannschaft nicht so gut läuft, der Abstieg in die 1. Klasse West unvermeidbar scheint (zu Redaktionsschluss noch unklar!), sollte dies auch kein unbedingter Nachteil sein, sondern eher als Vorteil für die Jüngeren Spieler gesehen werden. Der SV SW Lieboch kann auf hervorragende junge Spieler zurückgreifen, welche dann auch in der Kampfmannschaft zum Einsatz kommen werden und mit diesen jungen Spielern kann es dann längerfristig auch nur mehr bergauf gehen. Ich werde Sie aber über den weiteren sportlichen Verlauf unseres SV SW Lieboch am Laufenden halten.

Da aber nicht nur Fußball in Lieboch

angeboten wird und Sie vielleicht Alternativsportarten wie z.B. Bogenschießen, Tischtennis, Judo etc. suchen, dann sind Sie bei Pro Sports Lieboch an der richtigen Adresse. Unter [www.prosportslieboch.com](http://www.prosportslieboch.com) finden Sie alle Sportangebote, sowie sämtliche Veranstaltungen rund um den Sport.

Auch unsere Schützen des ESV Eiskristall können auf ihre Erfolge in verschiedensten Bewerben sehr stolz sein. Mit der neuen Asphaltbahn (neben dem Wirtschaftshof) wurden hier zumindest vorübergehend ideale Bedingungen geschaffen, um weitere Turniere zu veranstalten und Trainingseinheiten zu absolvieren. Alle weiteren Details finden Sie unter [www.esv-eiskristall.at](http://www.esv-eiskristall.at)

Ein weiteres gesellschaftliches Ereignis und zwar das Liga-Schnapsen der „**Dampflok**“ (**Sabine Haas und Hans-Jörg Eberhardt**), hat seine Sieger der



Saison gefunden. Sieger der I. Liga Hr. Hiebler Hans, Sieger der II. Liga Hr. Fritz Hannes und Sieger der III. Liga Hr. Nadegger Harald. Die ÖVP Lieboch gratuliert den Liga-Siegern.



Einige Veranstaltungen wie z.B. das Straßenturnier des ESV Eiskristall, das Champions-League Schnapsen in der Dampflok, das letzte Spiel unserer Kampfmannschaft, das alljährliche Teichfest mit Sautrog-Rennen am Strohmeier's Fischteich usw. fanden leider erst nach Redaktionsschluss statt. Über die Ergebnisse zu all diesen Veranstaltungen werde ich in unserer nächsten Ausgabe berichten.

Bis zur nächsten Ausgabe unserer Nachrichten wünsche ich allen LiebocherInnen einen schönen Sommer und bleiben Sie fit und gesund.

Ihr Gemeinderat Jürgen Hübler



A large advertisement for Rappold &amp; Partner Haustechnik G.M.B.H. The background features a blue and yellow abstract pattern. At the top, the letters 'RP' are displayed in a large, stylized font, with 'R' in red and 'P' in blue. Below this, the company name 'RAPPOLD &amp; PARTNER' is written in bold, black, uppercase letters. Underneath, 'HAUSTECHNIK G.M.B.H.' is written in a smaller, black, uppercase font. At the bottom, the contact information is provided: 'A-8561 Söding • Schulplatz 6 • Tel: 03136/63 35 1' and 'Fax: 03136/63 35 3 • Mobil: 0676/37 50 350'.